

Dann bin ich mit Heini, der aber auch Julius ist (ich nenne Heini oft Julius, Julius Heini) Waggon, Coupé, steige auf Zwischenstation (?) aus, Conducteur will irgend wie Trinkgeld, weil die Billets nicht ganz stimmen, 1. Klasse; aber er ist zag; das Billet lautet „X? bis Erde“. Wir steigen aus; der Controllor sieht die Billets gar nicht an; plötzlich hab ich Heini, oder Julius verloren; ich fass' es nicht, rufe überall, in der Halle, dann seh ich hinaus, ein langer Steig setzt sich gegen den Ort zu fort, eine Dame allein geht dort. Ich rufe vergeblich. Ein Herr, mit Regenschirm, gleichfalls sehr unruhig (sieht einem Vater aus „Fannys letztem Stück“ gleich), ruft immer „Die Excellenz“ – die er seinerseits verloren hat.–

Nach Pötzleinsdorf. Im Wald.–

Nm. lang bei Heini, dems sehr gut geht. Er liest Verne, Gerstäcker. Ich las „Cruelle énigme“ (nach Jahren wieder) zu Ende. Wie das einmal auf mich wirkte!–

Gustav, am Gitter. Fritz Zuckerkandl. Guss. Bauernzimmer. Mit O. und Fritz Z. spazieren.

– Abends Sternheims „Cassette“ gelesen. Begabung; Stilgefühl; innere Unwahrheit. Der Weg zur „neuen“ Komödie geht nicht über die Marionette!–

26/6 Träume: Ein Schiff, nach Brioni, ?, Pferde werden eingeschifft; ich sehr vertraut mit ihnen; einige beißen mich freundschaftlich, was mir nicht sehr angenehm ist;– wie wird man in die Kähne kommen –? Dann ich und O., mit Fischers; O. küsst Frau Hedwig zur Bruderschaft, dann auch ihn. Worauf er mich; mit Thränen, und sagt (ungefähr). Also noch 12 Jahre ... Ich frage (mich): Auf wen geht das? Wer wird 62 alt?– Dann ich mit Heini – oder Julius im Auto zum Burgring (der alten Wohnung!), durch die Eschenbachgasse, eine Dame setzt sich zum Chauffeur; ich hätte sie herein lassen sollen, meint Julius (oder Heini) – der Chauffeur fehlt – ich lenke selbst und freue mich dass es gelingt.–

Vm. eine Tante Olgas Jeanette Radwaner mit Mann, aus Amerika, zu Besuch.–

Dr. Pollak.–

Mit Heini Dame gespielt (eben von Schmidls mit andren Spielen geschenkt).– Bis 8 oben.

27/6 Bei Frl. Pollak Briefe dictirt (Singer: Reigenvertrag etc., Barnowsky: Medardus, Hirtenflöte etc. Ziegel: Einsamer Weg etc.) –

Teleph. mit Rosenbaum, später Thimig über Eins. Weg.–

Nm. Zuckerkandl am Gitter.–

Mit O. Abends Gespräch über vergangne schöne Zeiten, das melan-